

Pressemitteilung

Richard Mosse | *Ultra*

14.03–18.04.2020

Eröffnung: Freitag 13. März, 17–21 Uhr

carlier | gebauer freut sich eine Einzelausstellung mit neuen Werken von Richard Mosse zu präsentieren. Mosses jüngste Werkreihe *Ultra* fängt die kostbare und unersetzliche Schönheit des Regenwald-Ökosystems anhand einer minutiösen Darstellung seiner Pflanzen und Insekten ein. In einer Zeit, in welcher der fragile Regenwald von Bevölkerungsdruck, Rodung, Abholzung, Viehzucht, Palmölplantagen, illegalen Goldminen und anderen menschengemachten Infrastrukturen bedroht ist, untersucht Mosse die Komplexität seines Bioms, seine symbiotischen Beziehungen und Abhängigkeiten.

Der Regenwald ist ein Ort der Jagd und der Beute; die natürliche Welt befindet sich hier in einem ständigen Zyklus des Tötens und Getötetwerdens. *Ultra* untersucht wie Pflanzen und Insekten im Laufe von Millionen Jahren überlebensfähig wurden, oft durch die Entwicklung von Tarnungsstrategien. Die Orchideenblüten hingegen haben sich so entwickelt, dass sie die Form der Orchideenbienen perfekt ergänzen, was die gegenseitigen Abhängigkeiten des Ökosystems perfekt illustriert.

Für diese Reihe benutzt Mosse eine der Wissenschaft entlehnte Fototechnik zur Erfassung ultravioletter Fluoreszenz. Die so entstandenen Kunstwerke wurden aus zahlreichen Einzelbildern (in der Regel fünfzig oder mehr Aufnahmen) zusammengesetzt, um großflächige, hyper-detaillierte, ätherische Landschaften zu erschaffen. Die natürliche Welt erhält durch die Fluoreszenz des UV-Lichts im sichtbaren Spektrum eine ungewohnte, geradezu fremdartige Erscheinung: die weichen Oberflächen und faserigen Blütenstängel scheinen von getönten Metallen umhüllt zu sein, während die Strukturen der Pflanzen eine glühend funkelnde, fast schon intestinale Qualität annehmen. Das Licht verstärkt die verborgenen Muster der Insekten; die Kreuzschraffuren in ihren Augen und Flügeln werden mit luzider Klarheit dargestellt. Mosse bemerkt: *„Meine Motive – taktiles Moos im Nebelwald, Flechten, Spinnennetze, Rinde, körperlich-fleischige Orchideen und leuchtende Insektenpanzer – erhielten durch die Beleuchtung mit diesem unwirklichen Licht eine tiefe Schönheit. Ich wanderte nachts mit einer UV-Taschenlampe durch den Wald und war verzaubert von dieser unsichtbaren, leuchtenden Welt natürlicher Aktivität. Die ultraviolette Fluoreszenz schien meine Wahrnehmung dieser komplexen Zusammenhänge noch zu verstärken; die Farben und Texturen begannen unter dieser kleinen Wellenlänge sichtbaren Lichts zu verschmelzen und verfeinerten meinen Blick auf die Bausteine des Lebens. Diese höchst ästhetischen Formen haben sich im Laufe der Zeit entwickelt, um zu warnen, zuzuschnappen, zu überfallen, zu entkommen, zu töten und zu überleben. Unsere Existenz basiert nicht auf ihrer Zerstörung. Wir haben die technologischen Mittel, um diese außergewöhnliche Naturschönheit zu schützen, die für unser Überleben als Spezies unerlässlich ist.“*

Die intimen, detailreichen Landschaften von *Ultra* scheinen für den erfahrenen Kriegsfotografen Mosse einen Neuanfang darzustellen. Jedoch nutzt er auch bei der Erforschung dieses Ökosystems, wie bei vorherigen Arbeiten, hyperspektrale visuelle Effekte um die Schnittstelle zwischen Ästhetik, Gewalt, Tarnung und Wahrnehmung zu erkunden.

Richard Mosse (*1980, Irland) lebt und arbeitet in New York und Irland. Er wurde ausgezeichnet mit dem Prix Pictet Space 2017, dem Deutsche Börse Photography Foundation Prize und dem B3 Award der Frankfurt Biennale. Zudem erhielt er ein Yale Poynter Journalismus-Stipendium, ein Guggenheim-Stipendium, ein Stipendium des Pulitzer Center on Crisis Reporting und ein Leonore Annenberg-Stipendium. Seine immersive Sechskanalfilminstallation *The Enclave* wurde bei der 55. Kunstbiennale von Venedig im irischen Nationalpavillon ausgestellt. Er hatte bereits Einzelausstellungen im Barbican Center, London, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, FOAM, Amsterdam, Portland Art Museum, Portland, National Gallery of Victoria, Melbourne, Nasher Museum of Art, Durham, Reykjavik Art Museum, Reykjavik, Irish Museum of Modern Art, Dublin, Akademie der Künste, Berlin, Lille3000, Lille, Kunsthaus Graz und dem MCA Chicago. Zuletzt hat er bei der RAY Triennale im MMK, Frankfurt, und bei der Hamburger Triennale der Fotografie in der Hamburger Kunsthalle ausgestellt.